

Weßlinge stieffeln wie mit P. verzeichnet zusehen / darauff die fürfallenden
 Ventiel ruhen / die drey Stöcke aber ober dem Weßlingen stieffeln welche
 von Holtz vnten vnd oben mit starcken eisern Ringen verwahret / wie mit
 O. verzeichnet / Kan man heraus nehmen / dann ober demselben seind die
 Pumpledern auff das wann die gesteng sollen mit neuen Pumpledern
 vorsehen werden / so machet man sie oben von der Wag loß / vnd leßt also die
 stang herrunder / wann sie nun gelindert / so schlegt man den Sack mit O.
 verzeichnet wider hienein vnd verwarets mit Stützen / welche ihr mit R.
 verzeichnet findet / vnd verdemmet es wol mit alten Leinwad oder Hadern
 das kein Wasser heraus gehet / es verhindert sonst den Zeug des Wassers /
 vnd machet ihn gar schwach wegen des einlauffenden Lufftes / die Röh-
 ren aber ober den Stöcken \odot . seind von Weßing gossen / sein inwendig
 ober ein viertel einer Ellen weit / Wie mit S. verzeichnet darinnen gehen /
 die Ventiel mit den Pumpledern / auff diesen Weßlingen Röhren stehen
 die höltzernen mit eisern Rincken wol verwahret / das sie das Wasser
 nicht zutreiben kan / weil es einen grossen Last wegen der höhe hat / wie
 mit F. verzeichnet / zusehen / aus diesen Röhren flet das Wasser in einen
 Kupffern Drog I. aus welchen es wider in die Röhren K. hinab fellet / vnd
 vnter der Erden in die Stadt geleitet wird. Hier ist aber zu
 mercken / daß das Wasser in viel Röhren außgetheilet / vnd dann in einen
 fall gebracht wird / damit es desta besser steigen kan / wie ich solches von
 den